

2018-02-08

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses gemeinsam mit dem Eigenbetrieb DeKiTa am 31.01.2017

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Krause, Vorsitzender des Betriebsausschusses Eigenbetrieb DeKiTa, eröffnet die gemeinsame Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb DeKiTa mit dem Rechnungsprüfungsausschuss und begrüßt alle Mitglieder der Ausschüsse und Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit mit 8 Mitgliedern des Betriebsausschusses fest und übergibt an Herrn Rumpf.

In Vertretung des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses Herrn Dreibrodt, begrüßt **Herr Rumpf** alle Mitglieder und Anwesenden und stellt ebenfalls für den Rechnungsprüfungsausschuss die ordnungsgemäße Ladung fest. Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit 7 Mitgliedern beschlussfähig.

2 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Krause befragt die Mitglieder des Betriebsausschusses Eigenbetrieb DeKiTa, ob es zur vorliegenden Tagesordnung Änderungswünsche gibt. Da das nicht der Fall ist, wird diese zur Abstimmung gestellt und einstimmig zugestimmt.

Auch auf Nachfrage durch **Herrn Rumpf** gibt es vom Rechnungsprüfungsausschuss zur Tagesordnung keine Änderungswünsche und somit stellt er diese zur Abstimmung. Ihr wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss Eigenbetrieb DeKiTa: 8 / 0 / 0

Rechnungsprüfungsausschuss: 7 / 0 / 0

3 Einwohnerfragestunde des Eigenbetriebes DeKiTa

Es werden keine Anfragen und/oder Wortmeldungen vorgebracht.

4 Anfragen und Informationen der Fraktionen und Beigeordneten

Nach dem TOP 7.2. Genehmigung der Niederschrift vom 17.11.2016 wurden nochmals nachfolgende Anfragen und Informationen aufgenommen:

Herr Rumpf übergibt bezüglich des ausgeteilten Haushaltsauszuges 2017 für das Rechnungsprüfungsamtes das Wort an Frau Knaut. **Frau Knaut** führt hierzu aus, dass ihr bekannt ist, dass es dazu Anfragen von Frau Ehlert gab und möchte diesbezüglich einige Ausführungen machen. **Frau Ehlert** erklärt, dass sie Fragen zu den Erhöhungen für die Positionen Software- und Hardwarepflege sowie Ausbildungskosten hatte. Zur Erhöhung der Ausbildungskosten wurde ihr bereits erläutert, dass sich die Kosten für Kurse erhöht haben. Die Mittel für Software- und Hardwarepflege wurden in den letzten Jahren meist als Finanzierungsquelle für außerplanmäßige Sachen verwendet, was auch für andere Ämter zutrifft. Man hatte ihr dazu bereits zugesichert, dass diese Kosten für die Programme und Pflege erforderlich sind. **Frau Knaut** ergänzt, dass im Jahr 2016 eine neue Software im Rechnungsprüfungsamt angeschafft wurde. Die Anschaffungskosten sowie die ersten Schulungen hierzu liefen über den EDV-Bereich. Diese Kosten mit der Wartung sind jedoch ab 2017 dann im Rechnungsprüfungsamt mit enthalten und auch weiter zu planen. Hinzu kommt, dass in 2016 eine Stelle im Rechnungsprüfungsamt intern ausgeschrieben wurde und sie evtl. in 2017 in eine öffentliche Ausschreibung münden wird. Der neue Mitarbeiter müsste dann für dieses Programm nachgeschult werden. Bisherige Aus- und Fortbildungen konnten in der Vergangenheit nicht in dem Maße erfolgen, wie sie eigentlich erforderlich gewesen wären, auch um beratend für die Fachämter da zu sein. Weiterhin wurden Beratungskosten für Berater von außerhalb für 2017 vorerst von unserem Amt an das Amt 20 abgegeben und erst für das Jahr 2018 neu eingeplant, hauptsächlich für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz.

Herr Kleinschmidt fragt im Auftrag seiner Fraktion an, ob es korrekt ist, dass es bei der Abrechnung der Fördermittel für die Meisterhäuser Probleme dahingehend gab, dass diese nicht anerkannt wurden. **Frau Knaut** führt hierzu aus, dass ihr bekannt ist, dass es Diskrepanzen sowie Verhandlungen mit dem Land gab, aber nähere Angaben ihr nicht bekannt sind. Durch **Herrn Rumpf** wird darum gebeten, diese Anfra-

ge entsprechend weiterzuleiten und die Antwort den Mitgliedern des Ausschusses zukommen zu lassen.

Eine weitere Frage von **Herrn Kleinschmidt** bezieht sich auf die Verglasung in einem der Meisterhäuser, bei dem die erste Verglasung verworfen und durch eine zweite Variante ersetzt wurde. Diesbezüglich möchte er wissen, ob hierfür jemand zur Rechenschaft gezogen wurde und wer es bezahlt hat. Auch diese Frage wird weitergeleitet und den Mitgliedern des Ausschusses nach Beantwortung zugeleitet.

Durch **Frau Flügge** erfolgt die Information, dass die zukünftigen Protokolle mit den dazugehörigen Anwesenheitslisten versendet werden.

5 Öffentliche Beschlussvorlagen

5.1 Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa) Vorlage: BV/415/2016/V-DKT

Herr Krause übergibt das Wort an Herrn Jörg Balke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH. **Herr Balke** stellt sich den Anwesenden als Wirtschaftsprüfer der o. g. Gesellschaft vor. Anhand der vorab ausgeteilten Tischvorlage zur Präsentation erläutert er die Prüfung des Jahresabschlusses 2015.

Zum Punkt 1 Auftrag und Prüfung nimmt Herr Balke kurz Bezug auf die formellen Erfordernisse. Er erläutert, dass in der Tischvorlage noch einmal dargestellt wurde, wie eine Jahresabschlussprüfung durchgeführt wird und dadurch erkennbar ist, dass es sich um eine Stichprobenprüfung handelt. Hierdurch wird ersichtlich, wie man auf die entsprechenden Stichprobenbereiche kommt und dadurch sich auf die wesentlichen Sachverhalte beschränkt. Somit konnten auch für 2015 im Ergebnis dessen die Prüfungsschwerpunkte festgelegt werden. Das betrifft zum einen den Bilanzposten Rückstellungen, welcher durch einen Anstieg und der relativen Höhe sehr auffällig war sowie die Zuschüsse für DeKiTa, welche sich aufgrund der Finanzierungs-konstellation beim Eigenbetrieb ergeben, z. B. für Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen. Der Gesellschaft wurde ein ordnungsgemäß vorbereiteter Jahresabschluss für die Prüfung vorgelegt. Die Prüfung erfolgte im Zeitraum vom 25. April bis 18. November 2016. Wesentliche Gründe für den langen Prüfzeitraum sind den Auswirkungen der Warnstreiks, welche in diesen Zeitrahmen fielen, zu sehen. Weiterhin waren noch Abstimmungen bezüglich der Leistungs- und Entgeltvereinbarung erforderlich, welche in 2015 abgeschlossen wurde und erstmals zur Wirkung kam. Der Abstimmungsbedarf zog sich allerdings bis zum Ende des Prüfungszeitraumes. Zusätzlich gab es von Seiten des Landesverwaltungsamtes neue Anforderungen an

die Jahresabrechnung, welche ebenfalls zu einem höheren Aufwand für die Mitarbeiter des Eigenbetriebes führten.

Zur wirtschaftlichen Lage wurde in zusammengefasster Form die Vermögenslage des Eigenbetriebes dargestellt. Zum Vorjahr gibt es auf der Aktivseite keine größeren Abweichungen. Die Position Forderungen gegenüber der Stadt fällt zum Stichtag hier gegenüber dem Vorjahr höher aus, was sich u. a. aus der Abrechnung von Verwendungsnachweisen aus den Jahren 2012 – 2014 von rd. 300.000 EUR begründet sowie einer kurz vor dem Stichtag abgeschlossenen Zusatzvereinbarung zwischen DeKiTa und der Stadt mit Forderungen i. H. v. 387.000 EUR. Weiterhin verringerten sich die liquiden Mittel, was wiederum aus den noch ausstehenden Forderungen resultiert. Auf der Passivseite der Vermögenslage gibt es bis auf die Rückstellungen keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus Personalverpflichtungen, hier u. a. für Nachzahlungen für Tarifierpassungen, welche erst im Folgejahr ausgezahlt wurden, aber bereits in 2015 abzubilden waren sowie erbrachten Mehrstunden und nicht in Anspruch genommenem Urlaub der Mitarbeiter. Entsprechend der vorliegenden Tischvorlage macht Herr Balke Angaben zum Anlagevermögen, welches sich um 28.000 EUR erhöht hat. Diese ergibt sich aus getätigten Investitionen und planmäßigen Abschreibungen. Die Forderungen gegenüber der Stadt wurden noch einmal aufgeschlüsselt dargestellt.

Als Fazit wird durch Herrn Balke festgestellt, dass eine stabile Vermögenslage mit gesicherter Liquidität vorliegt, da alle wesentlichen Kosten und Aufwendungen durch die entsprechenden Zuschussvereinbarungen abgesichert sind.

Zur Ertragslage wird ausgeführt, dass die Personalaufwendungen hierfür einen wesentlichen Kostenfaktor bilden, was u. a. aus der Einstellung von Mitarbeitern aufgrund höherer Betreuungszeiten resultiert. Weiterhin stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich hauptsächlich aus den Betriebskosten, wie z. B. Miete ergeben. Durch **Frau Rach** wird dazu noch ausgeführt, dass in dieser Position jetzt auch die Essenversorgung und –ausgabe enthalten sind. Dafür gibt es einen neuen Dienstleistungsvertrag. Bisher wurden diese Leistungen über eigenes Personal abgesichert, was somit entfällt. **Herr Balke** erläutert, dass zusammenfassend gesagt werden kann, dass somit höhere Kosten entstanden sind und diese sich entsprechend auf höhere Zuschüsse niederschlugen. Er führt weiterhin aus, dass in 2015 neue Leistungs- und Entgeltvereinbarungen für jede einzelne Einrichtung abgeschlossen wurden. In den Vorjahren gab es für den Eigenbetrieb insgesamt nur eine Finanzierungsvereinbarung, wodurch die anfallenden Aufwendungen ausgeglichen werden konnten. Zu den höheren Kosten kommen höhere Umsatzerlöse, welche auch Ergebnis der längeren Betreuungszeiten und höheren Betreuungszahlen sind.

Zur Liquidität wird ausgeführt, dass ein Minus von 160 TEUR zum Vorjahr vorlag, welches aus der laufenden Geschäftstätigkeit und auch aus den offenen Forderungen zum Stichtag sowie Abflüssen für Investitionen und Zuflüssen resultiert.

In der Tischvorlage erfolgt eine Gegenüberstellung der Chancen und Risiken in der Zukunft, zu der auch durch die Betriebsleitung im Lagebericht Stellung genommen wird.

Als Prüfergebnis wird ausgesagt, dass die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung gegeben ist sowie konnten keine kritischen Einzelsachverhalte des internen Kontrollsystems festgestellt werden. Wie in den Vorjahren kann ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss, hier für 2015, erteilt werden. Im Rahmen der Prüfung der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG kann auch hierfür die Ordnungsmäßigkeit bescheinigt werden, in diesem Zusammenhang wird auf die Anlage

7 im Prüfungsbericht verwiesen. Weiterhin gaben die wirtschaftlichen Verhältnisse keinen Anlass zu Beanstandungen.

Herr Krause bedankt sich bei Herrn Balke für die Ausführungen und übergibt an Frau Rach.

Frau Rach macht noch einige Angaben zu dem ausgeglichenen Ergebnis in 2015. Im Krippenbereich war eine Anhebung des Personalkostenschlüssels nötig, wodurch u. a. eine Personalkostensteigerung entstand. Im Monatsdurchschnitt war ein mehr von 37 Kindern als im Vergleichszeitraum zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Entwicklung der Kinderzahlen deutet darauf hin, dass mit einer weiteren Steigerung auch aufgrund der Flüchtlingssituation zu rechnen ist. In den letzten Jahren erfolgte eine durchschnittliche Personalkostensteigerung von ca. 500.000 EUR pro Jahr. Hintergrund dafür war, dass ab 2013 eine Absicherung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung notwendig wurde. Dies konnte größtenteils durch die Anhebung der wöchentlichen Arbeitszeit von 25 Stunden auf 30 Stunden abgesichert werden. Im Januar 2014 erfolgte dann die Erhöhung des Personalschlüssels im Kinder- und Hortbereich und im August 2015 im Krippenbereich. Im Jahr 2015 wurde mit dem Abschluss von flexiblen Arbeitsverträgen begonnen. Die bisherigen 30 Wochenstunden sind bis zu 35 Wochenstunden flexibel anpassbar, je nach Bedarf entsprechend Kinderzahlen. Die 35 Arbeitswochenstunden sind aufgrund der hohen Auslastung bereits im Kitabereich erreicht.

In den vergangenen Jahren wurde jährlich eine Tarifsteigerung von 2,47 % vollzogen, was sich entsprechend auf die Personalkosten auswirkte. Diese wurden teilweise aus höheren Landesmitteln finanziert. Die tariflichen Anpassungen blieben jedoch unberücksichtigt, was sich auch auf das städtische Defizit auswirkte.

Durch Frau Rach wurde kurz ein Überblick zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen gegeben. So waren es im Gründungsjahr 2010 – 319 Mitarbeiter und zum jetzigen Zeitpunkt 342 Mitarbeiter. Dass keine höhere Mitarbeiterzahl vorliegt ist dem geschuldet, dass eine Absicherung des Bedarfs größtenteils über die Anhebung der Wochenarbeitszeit erfolgte. Aufgrund der Konsolidierungsmaßnahmen wurde versucht im Technischen Bereich und Hausmeisterbereich Mitarbeiter abzubauen. Im Technischen Bereich sind z. Z. 24 Mitarbeiter und bei den Hausmeistern 8 Mitarbeiter.

Bezug nehmend zu den Ausführungen von Herrn Balke ist die hohe Gesamtauslastung natürlich ein große Chance für DeKiTa, aber dadurch besteht das Risiko, dass keine großen Personalreserven zur Kompensierung mehr vorhanden sind. Eine weitere Chance wird in der Förderung von Investitionsvorhaben gesehen, worunter z. B. auch das Projekt Mildenseer Spielbude fällt. Andere Projekte sind hier bereits in der Vorbereitung. Es erfolgte die Information, dass die Maßnahme Hort Kühnau nunmehr abgeschlossen wurde. Weiterhin gibt es vielfältige pädagogische Projekte, wie u. a. Kita+ zur Absicherung der Randzeitenbetreuung und Sprachkita. Hier ist ein weiterer Ausbau der Projekte geplant. Ein Risiko ist in der Flüchtlingssituation dahingehend zu sehen, da hier entsprechende Personalreserven je nach Bedarf dann abgerufen werden muss und generell das Problem in der Findung von fachlich geeignetem Personal besteht. Auch evtl. weitere Streiksituationen und die daraus resultierenden Tarifierhöhungen sind unter den Risiken zu erfassen.

Herr Krause bedankt sich bei Frau Rach und eröffnet die Fragerunde.

Frau Ehlert führt aus, dass in den Unterlagen zu den Abrechnungen der Verwendungsnachweise von den Jahren 2011, 2012 und 2014 gesprochen wird. Was ist mit

dem Jahr 2013? Hierzu erklärt **Frau Rach**, dass im Jahr 2013 ein Minusergebnis vorlag und es somit nicht als Forderung aufgeführt wird. **Frau Ehlert** bittet weiterhin um eine kurze Erläuterung zu den Forderungen der Stadt und zum aktuellen Stand. Durch **Frau Rach** wird ausgeführt, dass es sich hier natürlich um eine stichtagsbezogene Betrachtung handelt. Im Jahr 2015 wurde eine neue Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, welche sich zeitlich sehr hinzog. Hierzu übergibt sie an Frau Walter. **Frau Walter** ergänzt, dass in 2016 die Forderungen aus 2014 beglichen wurden sowie die kompletten Blöcke aus der Finanzierungsvereinbarung. Diese setzen sich aus der erhöhten Verwaltungskostenpauschale und die Weiterbildungskosten sowie die Forderungsausfälle und Besserstellung zusammen.

Herr Rumpf bittet um Zusendung der Präsentation in digitaler Form als E-Mail.

Herr Krause fragt nach, ob es noch weitere Anfrage gibt. Da dies nicht der Fall ist, stellt er die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig vom Betriebsausschuss Eigenbetrieb DeKiTa als auch vom Rechnungsprüfungsausschuss beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss Eigenbetrieb DeKiTa: 8 / 0 / 0
Rechnungsprüfungsausschuss: 7 / 0 / 0

5.2 Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa) für das Jahr 2015 Vorlage: BV/416/2016/V-DKT

Da es zu der vorliegenden Beschlussvorlage keine weiteren Fragen gibt, wird diese zur Abstimmung gestellt.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig von beiden Ausschüssen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss Eigenbetrieb DeKiTa: 8 / 0 / 0
Rechnungsprüfungsausschuss: 7 / 0 / 0

7 Genehmigung der Niederschriften

7.1 Genehmigung der Niederschrift vom 26.10.2016

Durch **Frau Flügge** wird informiert, dass Herr Weber mit Mail vom 18. Januar 2017 darum bat, dass eine Anmerkung seinerseits zur nichtrechtzeitigen Vorlage des Haushaltes 2017 im Zusammenhang mit der verspäteten Erstellung der Eröffnungsbilanz auf Seite 4 zur besseren Verständlichkeit eingefügt werden sollte. Da nicht genau erkennbar ist, wo diese Einfügung erfolgen soll, wird hierzu noch einmal eine Rücksprache mit Herrn Weber erfolgen.

Herr Rumpf stellt das Protokoll mit dem evtl. Nachtrag der Anmerkung der verspäteten Vorlage des Haushaltes 2017 zur Abstimmung.

Das Protokoll wird mit 5-Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 5 / 0 / 2

7.2 Genehmigung der Niederschrift vom 17.11.2016

Da es zum vorliegenden Protokoll keine Anmerkungen gibt, wird es durch **Herr Rumpf** zur Abstimmung gestellt.

Das Protokoll wird mit 5-Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss: 5 / 0 / 2

8 Schließung der Sitzung

Herr Rumpf beendet die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses um 17.25 Uhr.

Hans-Peter Dreibrod
Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss

Schifführer